

Ärzte am Computer

Medizinische Informatiker sind in der Gesundheitsbranche gefragt. VON DIANA ROTHERMEL



Die Aus- und Weiterbildung Medizinische Informatik verbindet medizinisches Wissen und Computer-Know-how miteinander.

DDP/JENS-ULRICH KOCH

Die Datenverarbeitung in der Medizin erfordert immer ausgefeiltere Methoden. Sie wird etwa bei der elektronischen Gesundheitskarte und Patientenakte eingesetzt, außerdem in der medizinischen Bildverarbeitung und Dokumentation.

Wissen in der Medizin oder Informatik alleine genügt oft nicht. Eine interdisziplinäre Ausbildung ist deshalb gefragt. Medizinische Informatiker werden im Gesundheitswesen, der pharmazeutischen Industrie sowie bei Hard- und Softwareentwicklung benötigt. „Den Bedarf an Fachpersonal zu decken, ist aktuell schwierig“, sagt Professor Paul Schmücker, Fachbereichsleiter Medizinische Informatik der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie. (GMDS), der an der Hochschule Mannheim lehrt. Die GMDS hat das Ziel, Lehre und Forschung der Medizinischen Informatik weiter voranzubringen. In den nächsten Jahren werde der Bedarf an In-

formatikern im Medizinbereich voraussichtlich um weitere zehn Prozent wachsen, so der Professor.

Das Studienangebot für Informatik mit medizinischem Schwerpunkt ist vielfältig. Neben den Vollzeit-Studiengängen zum Bachelor und Master of Science gibt es auch einige berufsbegleitende Programme. Die Beuth Hochschule für Technik in Berlin etwa bietet ein Fernstudium an.

THEMA DES TAGES: IT/Telekommunikation

„Voraussetzung für den weiterbildenden Studiengang ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium, vorzugsweise der Medizin“, erklärt Gabriele Gessler, die Studienkoordinatorin Medizinische Informatik an der Beuth Hochschule. Sie bestätigt die guten Berufsaussichten. „Medizinische Informatiker haben den Vorteil, dass sie interdisziplinäre Aufgaben aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten können“, sagt Gessler.

An der Beuth Hochschule führt das Studium in Form eines E-Learning-Kon-

zepts in fünf Semestern zum Abschluss als Master of Science Medizinische Informatik. Die Lerneinheiten sind für das Aufbereiten am Computer erstellt. Zudem gibt es regelmäßige Online-Treffen, bei denen ein Austausch mit dem Dozenten möglich ist. „Diese Audiokonferenzen werden aufgezeichnet und sind online abrufbar“, erklärt Gessler. Kontakt via E-Mail, Forum und Chat mit Dozenten und Mitstudenten ist jederzeit möglich. Für das Studium sei mit einem Aufwand von etwa 20 bis 25 Stunden pro Woche zu rechnen. „Am Ende jedes Semesters gibt es dann eine Präsenzphase von vier bis fünf Tagen“, erklärt Gessler. In dieser finden Praxisseminare und eine schriftliche Prüfung statt.

AUSBILDUNG

Studienorte

Eine Adressliste mit Studienmöglichkeiten in Deutschland, Österreich und der Schweiz finden Interessierte im Internet.

www.gmds.de/weiterbildung/studien.php

Fernstudium

Die Beuth Hochschule für Technik bietet das Studium der Medizinischen Informatik berufsbegleitend von zu Hause aus an. Die Kosten des Fernstudiums liegen derzeit bei 9625 Euro. Zur spezifischen Weiterbildung in Teilbereichen können auch einzelne Studienmodule belegt werden.

www.beuth-hochschule.de/fsi

Berufsverband

Weitere Informationen bietet der Verband Medizinische Informatiker e.V.

www.bvmi.de

„Mit Studienbeginn sollten Kenntnisse in elementarer und zum Teil höherer Mathematik vorhanden sein“, so Gessler. Auf dem Stundenplan steht Programmieren genauso wie Telemedizin, Bild- und Biosignalverarbeitung sowie medizinische Dokumentation, Statistik und Biometrie. Betriebswirtschaftliche Aspekte wie Gesundheitsökonomie und Projektmanagement ergänzen das Themenspektrum – denn so weit reichen die späteren Einsatzgebiete der Absolventen.

NACHRICHTEN

Häufige Floskeln in Berufsprofilen

Das Business-Netzwerk LinkedIn hat Berufsprofile ausgewertet und die am häufigsten benutzten Vokabeln herausgefiltert. Ganz oben steht der Begriff „innovativ“, gefolgt von den Adjektiven „dynamisch“ und „motiviert“. Neben „umfangreichen Erfahrungen“ tauchen auch „proaktiv“, „Teampoker“ und „Erfolgsbilanz“ allzu häufig auf. Karriereexperten raten, solche Phrasen in Online-Profilen zu meiden. (rfd)

TERMIN

Messe für Abiturienten

Oberstufenschüler und Abiturienten, die sich orientieren möchten, sind am 11. und 12. März zur elften Abiturientenmesse Einstieg Abi in Köln eingeladen. In Halle 7 der Koelnmesse informieren rund 340 Hochschulen aus dem In- und Ausland, Unternehmen und Beratungsinstitutionen über alles, was nach dem Schulabschluss ansteht. Der Eintritt beträgt fünf Euro. (rfd) www.einstieg.com/koeln

URTEIL

Rechtens an anderen Arbeitsort versetzt

Ein Arbeitgeber darf bei einem Arbeitskräfteüberhang einen Beschäftigten an einen anderen Dienort versetzen, entschied das Landesarbeitsgericht (LAG) Rheinland-Pfalz. Diese Befugnis folge aus dem Direktionsrecht des Arbeitgebers. Deshalb müsse er auch keine Änderungskündigung vornehmen. Mit diesem Urteil wies das Gericht die Klage eines Arbeitnehmers ab. Aufgrund betrieblicher Umstrukturierungen versetzte der Arbeitgeber den Kläger in eine andere Stadt. Dieser verwies darauf, in seinem Arbeitsvertrag sei der Arbeitsort ausdrücklich festgelegt. Dem folgte das LAG nicht. Vielmehr verwies die Richter darauf, dass der Arbeitgeber ein erhebliches betriebliches Interesse daran habe, Mitarbeiter versetzen zu dürfen. Dies unterliege, anders als bei Kündigungen, auch nicht den strengen Kriterien einer ordnungsgemäßen Sozialauswahl. Der Arbeitgeber dürfe seine Entscheidung nach „billigem Ermessen“ treffen. (dpa) (AZ: 11 SA 213/10)

KONTAKT

Die Karriereredaktion erreichen Sie unter:
Tel.: 0221/224-2120
E-Mail: kontakt@zgk.de

Wenn Sie eine Anzeige aufgeben möchten:
Tel. 0180/4020400
(0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 Euro/min)

Antworten auf Chiffreanzeigen bitte an:
chiffre@zeitungsgruppe-koeln.de

FRAGE UND ANTWORT

Betriebswirtschaftliches Wissen ohne Studium erwerben

Ich bin Diplomverwaltungswirtin bei einer Kommune. In der Verwaltung werden zunehmend betriebswirtschaftliche Kenntnisse erwartet, daher plane ich eine Weiterbildung. Ich bin über 40 und möchte kein weiteres Studium absolvieren. Was halten Sie von der Ausbildung „Wirtschaftsfachwirt“ mit IHK-Abschluss?

scheidung, Ihre Fachkompetenz durch einen betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt zu ergänzen. Dazu ist es in der Tat nicht notwendig, ein grundständiges Studium auf sich zu nehmen. Eine gezielte – und von Ihrem Arbeitgeber anerkannte – Weiterbildung ist bezüglich Kosten und Nutzen sicherlich die beste Lösung.

Beziehen Sie Ihren Arbeitgeber in Ihr Vorhaben mit ein. Dann erfahren Sie, ob er die Weiterbildung eventuell sogar unterstützt, da Sie ja Ihre Qualität als Arbeitnehmerin weiterentwickeln möchten. Sie könnten sich dann auch beraten, welche Qualifikation oder welcher Abschluss in

FRAGEN SIE UNS

Haben auch Sie Fragen zu Beruf und Karriere? Dann schicken Sie diese mit dem Betreff „Karriereberatung“ an kontakt@zgk.de

Ihrer Kommune mittelfristig für eine berufliche Weiterentwicklung erwartet wird. Neben dem „Wirtschaftsfachwirt“ mit anerkanntem IHK-Abschluss könnten Sie auch an öffentlichen und privaten Fachhochschulen der Region nach geeigneten Angeboten suchen. Ebenso lohnt es sich,

Fernstudienkurse und Seminare der Verwaltungsakademien zu prüfen. Es gibt beispielsweise Weiterbildungen im Bereich „Public Management“ und eine ganze Reihe berufsbegleitender Maßnahmen, mit denen Sie Ihr jetziges Kompetenzprofil und Ihre „Employability“ erweitern können. Klären Sie die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen und achten Sie auf einen anerkannten Abschluss.

DER EXPERTE

Dr. Susanne Sachtleber ist Kompetenzpartnerin des JobCollege.

Es ist richtig, dass in der Verwaltung immer mehr betriebswirtschaftliches Handeln einzieht. Insofern ist es eine kluge Ent-